



Dringlichkeitsantrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2013/12042**
Datum: 11.09.2013
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Bodo Meerheim
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	11.09.2013	öffentlich Entscheidung

Betreff: Resolution zum Erhalt der Theater, Oper und Orchester GmbH in Halle

Beschlussvorschlag:

- Der Stadtrat beschließt die **Resolution zum Erhalt der Theater, Oper und Orchester (TOO) GmbH in Halle(Saale)**
- Zur Umsetzung der in der Resolution enthaltenen Forderungen ist die Stadt Halle (Saale) bereit, sich gemeinsam mit anderen Theaterträgern, insbesondere mit der Stadt Dessau-Roßlau und dem Saalekreis (Theater Bad Lauchstädt), in eine zukünftige Strukturdiskussion einzubringen.
- Gleichzeitig wird der Oberbürgermeister beauftragt, gemeinsam mit dem Geschäftsführer der TOO GmbH unter Berücksichtigung des Inhaltes im Antragstext ein Konzept zu erarbeiten, dass die TOO GmbH als Fünf-Sparten-Haus sichert.

Gez. Dr. Bodo Meerheim
Fraktionsvorsitzender

Resolution des Stadtrates am 11.09.2013 zum Erhalt der Theater, Oper und Orchester GmbH in Halle (Saale)

- Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) fordert vom Land Sachsen- Anhalt das Bekenntnis zu den vom Kulturkonvent vorgeschlagenen Empfehlungen für eine nachhaltige Kulturpolitik in Sachsen-Anhalt. Dabei stellt die Erarbeitung eines umfassenden strategischen Kulturkonzeptes unter Berücksichtigung des demografischen Wandels die entscheidende Voraussetzung dar. Der Stadtrat vermisst bei den derzeit angedachten Kürzungsplänen des Landes die konzeptionellen Grundlagen für strukturpolitische Entscheidungen.
- Ausdrücklich befürwortet der Stadtrat eine durch theaterfachliche Gutachten begründete engere Zusammenarbeit und Kooperation aller Theater in unserem Land. Das Land als Hauptförderer muss sinnvolle Zielstellungen vorgeben und befördern sowie diesen Prozess steuern.
- Der Stadtrat fordert das Land auf, gemeinsam mit den Theaterträgern den Strukturanpassungsprozess zu gestalten. Ohne einen ausreichend bemessenen Strukturanpassungsfond des Landes, der die Lasten dieser Maßnahmen für die Träger finanziell abfedert, sind strukturpolitische Entscheidungen undenkbar!
- Wir fordern:
 - Ein tragfähiges und nachhaltiges Kulturkonzept des Landes.
 - Einen Strukturanpassungsfond des Landes für Theater.
 - Eine Entschleunigung des gegenwärtigen Prozesses ausschließlich durch Haushaltskonsolidierung des Landes begründeter Strukturveränderungen.

Wir fordern von der Landesregierung und dem Landtag eine Abkehr von den Kürzungen der Finanzpolitik in der Finanzierung der Kulturlandschaft und damit ein klares Bekenntnis zur Zukunftsfähigkeit des Landes.

